

Geleitwort des Herausgebers

Im Zentrum der Analyse dieses Buches stehen zwei elementare Ausprägungen der unterjährigen Veröffentlichung kapitalmarktnotierter Unternehmen, die in jüngerer Zeit neben den jährlichen Informationsinstrumenten Jahresabschluss und Lagebericht einen hohen Stellenwert in der nationalen und internationalen Unternehmenspublizität einnehmen. So entwickelt die Verfasserin für die Ad hoc-Publizität und die Zwischenberichterstattung zunächst Ausgestaltungsvorschläge, die darauf ausgerichtet sind, bestehende Defizite im nationalen Corporate Governance-System aufzuzeigen und zu beseitigen. Anschließend werden Möglichkeiten zur Durchsetzung beider Publizitätsinstrumente mit dem Ziel untersucht, Erweiterungen für ein deutsches und ein europäisches Enforcement in diesem Bereich zu konzipieren, damit der Anlegerschutz, verstanden als Oberbegriff für den Individual- und Funktionalschutz des Kapitalmarktes, verbessert werden kann.

Während der Erste Hauptteil unter Rückgriff auf die Principal-Agent-Theorie und die Entwicklungslinien des internationalen Corporate Governance-Systems Fundamente für die nachfolgenden Analysen legt, werden im Zweiten Hauptteil Sollobjekte herausgearbeitet, auf die sich die unterjährige Publizität stützen sollte, um die von ihr verfolgten Kapitalmarktziele zu erreichen. In diesem Zusammenhang greift die Autorin auf bestimmte Qualitätskriterien (Relevanz, Zeitnähe, Vollständigkeit, Genauigkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit) zurück und leitet mit Hilfe der hermeneutischen Auslegungsmethode entsprechende Beurteilungsobjekte ab. Während im Hinblick auf die Ad hoc-Publizität Veränderungen, die sich durch jüngste Gesetzesnovellierungen ergeben haben (z.B. bezüglich Insiderinformationen, Value Reporting, Veröffentlichungszeitpunkt und -weg) bei der Deduktion der Sollobjekte Berücksichtigung finden, stehen im Rahmen der Ableitung von Bezugsgrößen für

die Bewertung der Zwischenberichterstattung neben gesetzlichen Regelungen und den Auffassungen nationaler und internationaler Standardsetter insbesondere die Einführung eines unterjährigen Finanzberichts nach Maßgabe der IAS/IFRS im Mittelpunkt des Interesses. Durch diese Vorgehensweise gelingt es, wichtige Sollobjekte einer unterjährigen Publizität herauszustellen. So werden etwa ein Quartalsabschluss nach IAS 34, ein Zwischenlagebericht, eine Richtigkeitserklärung der Publizitätsverantwortlichen und eine Bescheinigung über das Ergebnis der prüferischen Durchsicht als wesentliche Bestandteile eines Quartalfinanzberichts benannt.

Im Dritten Hauptteil werden auf der Grundlage bestehender Lücken im deutschen und europäischen Enforcementsystem konkrete unternehmensin- und -externe Maßnahmen für beide Instrumente der unterjährigen Publizität vorgeschlagen, die die Verlässlichkeit von Kapitalmarktinformationen sichern sollen. Dabei beziehen sich die Überlegungen auf alle Träger des unternehmerischen Überwachungssystems deutscher kapitalmarktnotierter Aktiengesellschaften (Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Berufsaufsicht sowie Qualitätssicherung, Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht).

Zusammenfassend gibt die Schrift einen umfassenden Überblick über wichtige Bereiche der unterjährigen Publizität und ihr Enforcement, die bislang in einer ähnlichen Form noch nicht geschlossen untersucht wurden. Angesichts ihrer theoretischen Fundierung, der umfangreichen Literaturlauswertung und den innovativen Vorschlägen liefert die Abhandlung eine Fülle von Ansatzpunkten sowohl zur Fortentwicklung der Grundsätze ordnungsmäßiger unterjähriger Publizität als auch für weitere Forschungsarbeiten.

o.Univ.-Prof. Dr. Carl-Christian Freidank